

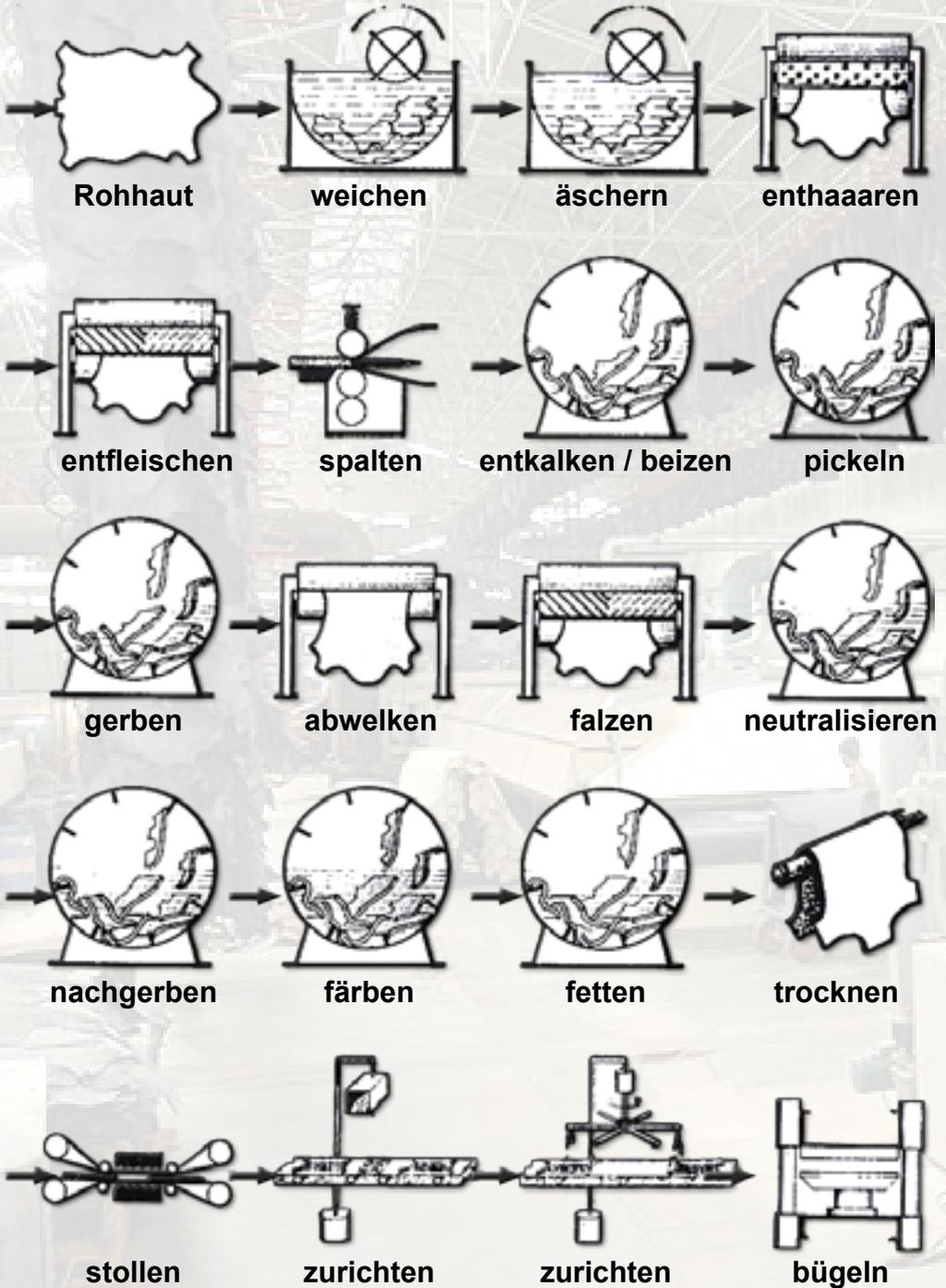
ORDNUNG
UND MEHR

Kleine Lederfibel



1 x 1 - Lederherstellung

aus : „Eine Kleine Lederkunde“ von Joh.-J. Dargel



Die Rohhaut ist ein Nebenprodukt, welche beim Schlachten der Tiere anfällt. Es bestehen nicht nur bei den verschiedenen Hautsorten in Bezug auf Dicke, Größe und Gewicht Unterschiede, sondern auch bei den Häuten der gleichen Tierart gibt es Unterschiede, die durch Rasse, Herkunft, Lebensweise, Ernährung, Aufzucht, Klima, Alter und Geschlecht des Tieres bedingt sind.

Die Hautsorten

Rindsleder:

Die Rindshäute sind die Häute der Kühe, der Bullen und der Ochsen. Kalbfelle werden im Handel nicht zu den Rindshäuten gerechnet. Je jünger das Tier, umso feiner ist das Fasergeflecht und der Narben der Haut. Junge Kühe, die noch nicht gekalbt haben, und junge Ochsen liefern die wertvollsten Häute.

Schaf- und Lammfelle:

Das Schaffell ist nur ein Nebenprodukt, da das Ziel der Schafzucht die Wolle ist. Je besser die Wolle umso schlechter ist das Fell. Die Schaffelle sind sehr fetthaltig und werden vor der Gerbung entfettet.

Ziegen- u. Zickelleder:

Ziegenleder sind zäher und fester als Schafleder und haben ein dichteres Fasergefüge; sie werden zu Chevreaux, Täschner- und Bucheinbandleder verarbeitet. Junge Ziegen heißen Zickel und Kitz und ihre Felle Zickel- oder Kitzfelle; sie werden zur Herstellung von feinstem Handschuhleder verwendet.

Schweinsleder:

Schweinshäute werden zu Sattler-, Täschner- und Bucheinbandleder verarbeitet. Schweinshäute sind sehr fetthaltig. Ein besonderes Kennzeichen der Schweinsleder sind die Haarlöcher, die bis zur Fleischseite durchgehen. Schweinsleder sind das haltbarste Bucheinbandleder.

Das Weichen

Das Weichen ist der erste Arbeitsvorgang in der Wasserwerkstatt. Die Häute werden in Gruben mit kaltem Wasser gehängt, damit die Haut von Blut und Schmutz gereinigt, die Konservierungsmittel entfernt und die löslichen Eiweißstoffe aus der Haut herausgelöst werden und die natürliche Geschmeidigkeit wieder erzielt wird.

In den Arbeitsgängen, die auf das Weichen folgen, werden die Häute und Felle erst einmal von den Haaren und der Oberhaut befreit. Die wichtigsten Methoden sind das Äschern, das Anschwöden und das Schwitzen.



Das Enthaaren und Entfleischen

Alle in Gruben geäscherten, sowie die geschwöderten oder geschwitzten Felle und Häute müssen durch Handarbeit oder mit Enthaarungsmaschinen enthaart werden.



Das Enthaaren mit der Hand wird auf dem Gerberbaum mit dem Haareisen durchgeführt. In den meisten größeren Gerbereien werden Enthaarungsmaschinen verwendet.

Das an der Aasseite der Häute sitzende Bindegewebe, sowie die anhaftenden Fleischreste, werden durch das Entfleischen oder Scheren entfernt. Beim Handscheren kann man das Bindegewebe sauberer und gleichmäßiger entfernen als beim Scheren mit der Maschine. Die Maschine arbeitet dagegen viel rascher und ist billiger als das Handscheren.

Nach dem Entfleischen werden die Häute wieder ins Wasser eingehängt.

Das Spalten

Mit der modernen Spaltmaschine kann die Haut besonders ausgenützt werden, da die Haut als Blöße sowohl als auch nach der Gerbung über ihre ganze Fläche in zwei oder mehrerer Schichten gespalten werden kann. Dieses Spalten geschieht meistens vor der Gerbung, weil Narben- und Fleischspalt dann so gegerbt werden kann, wie es der jeweilige Verwendungszweck erfordert.



Das Entkalken

In der Haut ist aus dem Äscher stammender Kalk abgelagert. Durch das Entkalken sollen die Kalkverbindungen mehr oder weniger entfernt werden. Die Entkalkung erfolgt meistens im Haspel oder in Fässern, vereinzelt auch in Gruben und richtet sich in der Durchführung nach den Ledern die man herstellen will. Je weicher das Leder werden soll, umso vollständiger muss die Entkalkung sein.

Das Beizen

Die Beizung erfolgt im Fass oder Haspel. Die Beizen werden umso stärker gehalten, je weicher und geschmeidiger das Leder werden soll. Die letzten Spuren der Äscherwirkung verschwinden durch die Beize. Wenn Blößen, aus denen weiches Leder hergestellt werden soll, nicht genügend gebeizt werden, so macht sich dieses durch mangelhaften Griff bemerkbar. Nach dem Beizen werden die Häute und Felle gespült, um die herausgelösten Stoffe zu entfernen und die Beizwirkung zu unterbrechen.

Die Gerbung

Es gibt eigentlich beim Gerben keine Mustermethode, denn jeder Gerber hat sein eigenes Verfahren. Kein Rezept stimmt mit einem anderen genau überein. Wichtig ist, dass man, um eine bestimmte Ledersorte zu bekommen, die Arbeiten der Wasserwerkstatt, Gerberei und Zurichterei aufeinander abstimmen muss. Beim Gerben wird die Blöße mit Gerbstoffen behandelt, welche in den Gerbmitteln enthalten sind. Die eigentliche Gerbung entsteht dadurch, dass der Gerbstoff aus den Gerbmittelauszügen so von der Hautfaser aufgenommen wird, dass man Faser und Gerbstoff nicht mehr so leicht voneinander trennen kann.



Die Zurichtung

Wenn das Leder gegerbt ist, muss es durch die Zurichtung noch die Eigenschaften für die verschiedenen Verwendungszwecke bekommen. Dieses geschieht in der Zurichterei, wo die Häute crouponiert, gespalten und beschnitten werden, wie es der Verwendungszweck erfordert. Dann werden sie ausgereckt, gestoßen (mit der Hand oder Maschine), auf die richtige Stärke gefalzt (geschliffen), gefettet, gespannt, getrocknet und gefärbt, gebügelt, glanzgestoßen oder es wird ein künstlicher Narben aufgespresst. Um das Leder mechanisch weich zu machen wird es bewegt, bzw. gestollt. Um es hart zu machen, wird es gewalzt oder gehämmert.



Lederpflege & Tipps

Eigenschaften von Fettleider

Den edlen unverkennbar natürlichen Charakter, die Transparenz der Farben sowie das sich „Anfühlen wie Seide“ verdankt dieses Spitzenleder einer besonderen handwerklichen Gerbung. Bei Fettleider handelt es sich um naturbelassenes, farbgetränktes und nicht mit Farbe überdecktes Leder. Kleine Unregelmäßigkeiten im Leder, wie Insektenstiche oder Dornenrisse sind keine Fehler, sondern ein Zeichen der Echtheit und der Qualität dieses besonderen Softleders. Erkennungsmerkmal ist, wenn ein kleiner Tropfen Wasser rasch ins Leder aufgenommen wird und zu einer Verfärbung an dieser Stelle kommt, der nach Abtrocknung schnell verschwindet. Durch den hohen Fettanteil am Leder kann es in der ersten Zeit zum Austritt von Gerbstoffen an der Oberfläche kommen. Diese können sich auf die Kleidung übertragen, sind rein pflanzlich und mit jeder normalen Wäsche oder Reinigung fleckenlos entfernbar.

Es wurde bewusst darauf verzichtet, mit chemischen Mitteln oder Farbe defekte Stellen zu überdecken. Dies bedeutet, dass Verschmutzungen leichter in das Leder eindringen können.

Bei Verwendung von Imprägnierspray mehrfach ausgiebig einnebeln und immer gut trocknen lassen. Mit weichem Lappen leicht nachreiben. Diesen Vorgang auch während des Gebrauchs der Tasche von Zeit zu Zeit wiederholen. Das schließt jedoch nicht aus, dass hochwertiges Fettleider auch danach durch Nässe, Feuchtigkeit oder intensive Sonneneinstrahlung beschädigt werden kann. Bitte achten sie daher darauf - besonders wenn der Artikel noch neu ist - ihn vor Regen und starker Sonneneinwirkung zu schützen und jeden Kontakt mit Feuchtigkeit zu vermeiden. Für Farbechtheit und Wasserempfindlichkeit kann daher von Herstellerseite keine Garantie übernommen werden.

Folgendes können Sie zusätzlich selbst tun:

Wassertropfen mit einem weichen Tuch in das feuchte Leder einmassieren und trocknen lassen.

Aufgrund des hohen Fettgehaltes, der im Leder gebunden ist, kann es zu weißlichen Wolkenbildungen kommen, da das Leder regelrecht schwitzt. Es handelt sich hierbei keinesfalls um Schimmel. Diese „Wolken“ mit einem weichen Tuch abwischen. Eine Lederimprägnierung verhindert dies weitgehend.

Fettflecken verschwinden mit der Zeit von selbst - keine fettende Nappacreme verwenden.

Kratzer gründlich mit dem Handballen verreiben. Die im Leder gelösten Fette und Farbpigmente löschen den Kratzer regelrecht aus

Wichtig: Leder nicht übermäßig pflegen!

Eine gewisse Patina auf Leder wertet nicht ab. Lederkenner schätzen den Look des getragenen Leders als „Gewisse Etwas“, das Seele bzw. Charakter des Leders ausdrückt.

Pflege von Fettleider

Grundregeln

Voraussetzung für eine einwandfreie Pflegebehandlung ist eine von Schmutzresten gesäuberte Oberfläche. Des weiteren müssen die Leder frei von durchgehender Nässe oder feuchten Stellen sein.

Bei Leder müssen alle Pflegebehandlungen mit Vorsicht ausgeführt werden. Wenn man sich über das zu erwartende Ergebnis nicht sicher ist, sollte die Behandlung zuerst an einer kleinen, nicht sichtbaren Stelle ausprobiert werden.

Verwenden Sie zur Pflege niemals aggressive Mittel (z. B. Fleckenentferner, Lösungsmittel, Terpentin, Möbelpolitur oder andere ungeeigneten Mittel).

Setzen Sie Leder möglichst nicht längere Zeit direkter Sonneneinstrahlung aus. Trocknen Sie nasses Leder nicht bei hoher Temperatur.

Angetrockneter Schmutz

Neutralseife in lauwarmen Wasser auflösen und ein weiches Tuch damit befeuchten. Das Leder großflächig abwischen, jedoch nicht durchfeuchten ! (Achtung: nicht anwendbar auf die Serie Greenburry DustyWhite !! - dazu bitte die Hinweise weiter unten beachten !)

Flüssigkeiten, Speisen, Fette

Sofort mit saugfähigem Papier oder Tuch aufnehmen. Nicht reiben! Verbleibende Fettflecken ziehen mit der Zeit ins Leder ein.

Auch wenn der Fleck noch so hartnäckig ist: zu lösungsmittelhaltigen Produkten dürfen Sie nicht greifen, wie z.B. Terpentin, Fleckenentferner, Benzin, Bohnerwachs oder Schuhcreme.





Ordnung und mehr - Spezialist für Lederwaren im Internet
Ernst-Abbe-Str. 20
23626 Ratekau
Showroom von 9.00h bis 16.00h Mo. - Fr.

Telefon: +49 (0)4504-6066980
Fax: +49 (0)4504-60669813
E-Mail: info@ordnung-und-mehr.de

www.ordnungundmehr.de
www.greenburry.de
www.ruitertassen-shop.de
www.business-im-trend.de
www.dein-schulranzen.de

Mit freundlicher Unterstützung der Firma Franz Hoffmann - Feinleder
70197 Stuttgart - Schwabstr. 36 B - Telefon: +49 (0)711-617475
www.feinleder-hoffmann.com